

**Heinz Drossel (1916-2008)**

**Zivilcourage**

**Freundschaft**

**Tätiges Mitgefühl**

**Retter in Uniform und stiller Held**

Heinz Drossel 1916-2008

Retter in Uniform und Stiller Held

Im 2. Weltkrieg unter der Herrschaft der Nationalsozialisten rettete H. D. mehreren Menschen, „gegnerischen“ Soldaten und untergetauchten Juden, das Leben. Schon als Jugendlicher half er Menschen aus seiner Umgebung. Von 2001 - 2008 arbeitete er mit uns im Geschichtprojekt zusammen und wurde unser Freund. Wenn ihr mehr wissen wollt, könnt ihr das auf meiner Website nachlesen. Dort findet ihr auch zahlreiche Filme, die wir mit ihm zusammen und mit anderen Zeitzeugen aus der Zeit der NS-Diktatur drehten.

Ulrich Fischer- Weissberger



<https://fischer-weissberger-filme-medien-geschichte-kultur.net/virtuelles-museum-zum-stillen-helden-heinz-drossel/>

## ***Zum Widerstand im Nationalsozialismus und heute***

### **Der widerständige Mensch**

Nicht schlau, sondern klug handeln, das zeichnet sie/ihn aus. Nicht sinnlos und blind ins Verderben rennen, sondern wohl durchdacht und dem spontanen Impuls zum helfen nachgeben. Beides trifft auf Widerstandskämpfer\*innen zu. Sie sind keine unterwürfigen, sich mit der Situation abfindenden Mitläufer\*innen. Sie suchen ihren, den menschlichen Weg aus der Unterdrückung, dabei kann es sein, dass sie unbedacht handeln, wie zum Beispiel Sophie Scholl beim Verteilen von Flugblättern. Denn Klugheit kann das Temperament, ihren jugendlichen Übermut, nicht in jeder Situation zügeln.

Auch bergen die Handlungen immer ein Risiko, Willi Graf hielt die Flugblattaktion für zu gefährlich. Doch die Mitglieder der Weißen Rose sind mitnichten gescheitert, sie haben „überlebt“ – heute sind sie in unseren Gedanken und Herzen.



Mitglieder der Weißen Rose vor der Abfahrt nach Russland in den Krieg, 1942

### **Von den Wurzeln eines Widerstandskämpfers**

**„Bleib immer ein Mensch, mein Junge, und anständig, auch in schweren Zeiten und selbst dann, wenn du Opfer dafür bringen musst.“ (Heinz Drossels Vater an seiner Erstkommunion)**

Wie wird man zum widerständigen Menschen? Wie kommt es dazu, dass Heinz Drossel sich für seinen Nachbarn einsetzt und zur Gestapo geht, um ihn zu befreien?

Es liegt auf der Hand, dass dies nur in den Erfahrungen und in der Erziehung jedes Einzelnen liegen kann. Im Gespräch mit Schülern berichtete Heinz Drossel von seiner Kindheit, in der er die positive Zuwendung von Vater und Mutter und das Vorbild eines humanistisch gebildeten Großvaters erleben durfte, auch seine Großmutter ging ihren eigenen Weg, so brachte sie einen NS-Wahlhelfer dazu, ein Nein zu Hitler auf ihrem Wahlzettel anzukreuzen. Wir lernen die Wurzeln eines widerständigen Menschen kennen.

## **Eine Annäherung an den Widerstandsbegriff**

Widerstand ist immer gespeist von der Erfahrung und Erkenntnis der Unmenschlichkeit, des Zerstörerischen und Verbrecherischen der jeweiligen „Situation“, sei diese persönlicher oder gesellschaftlicher Art.

Diese Erfahrung und Erkenntnis führt häufig zur versuchten oder ausgeführten Widerstandshandlung.

Dieses Verhalten ist deshalb immer legitim.

In Diktaturen ist Widerstand nicht legal und wird kriminalisiert.

In Demokratien muss die Widerstandshandlung sich im Rechtsrahmen bewegen. Nur wenn dieser die Menschenrechte missachtet, ist es geboten, Widerstand zu leisten.

*Es muss deshalb deutlich zwischen **Widerstand in Diktaturen und Demokratien** unterschieden werden.*

## **Rettungswiderstand**

Es gab Menschen, die Menschen in Not, oft Jüdinnen und Juden, halfen und sie auch vor der Deportation in die Vernichtung retten konnten. So kam es zum Begriff „Rettungswiderstand“. Zentral dabei ist in meinen Augen, dass die „Retter“ klug ihre „Handlungsspielräume“ (Prof. Wolfram Wette) nutzten und nutzen. Sie bringen sich nicht mutwillig in Gefahr, sondern schätzen die Erfolgsaussichten ab, wobei sie natürlich auch Risiken in Kauf nehmen.

Prof. Arno Lustiger, der Auschwitz und mehrere Todesmärsche überlebte, prägte diesen Begriff. In einem Festvortrag von Prof. Dr. Wolfram Wette am 19. Juli 2013 in der St. Matthäus-Kirche, Berlin erläutert und erklärt dieser den Begriff in meinen Augen überzeugend.

Anfügen möchte ich noch, dass Heinz Drossel auch in der konkreten „Kriegssituation an der Front“ als Soldat anderen half, so ließ er einen russischen Kommissar frei, den er zum Standgericht, zu dessen Ermordung, bringen sollte (Kommissarbefehl), er verhinderte die Erschießung von russischen Kriegsgefangenen (verbrecherischer Befehl: „Keine Gefangenen machen!“) und er setzte sich für einen jungen Kriegsdienstverweigerer ein.

Es stellt sich heute in der aktuellen Klimakatastrophe die Frage, ob die Aktionen von Klimaaktivisten sich nicht auch mit diesem Begriff in Zusammenhang bringen lassen und man die Rettung auf unsere Erde oder Menschen, die aufgrund dieser Katastrophe leiden und bedroht sind, beziehen kann.